

# BOG BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen-berichte-termine

märz-april 2013



Berühmte feministische Protestgruppe Femen in der Ukraine: „FEMEN IS A DEATH FOR PATRIARCHY“

Unsere Veranstaltungen finden im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5, S Rosenheimer Platz, gegenüber Gasteig, statt.

Jour fixe jeden letzten Mittwoch im Monat, außer in Ferien, 19 Uhr, Eintritt frei, Gäste willkommen.

Kateryna Kudin	<b>„Die Ukraine ist kein Bordell.“</b> Sextremismus von FEMEN: Inhalte, Formen, Bedeutungen	Mittwoch, 20.03.2013, 19 Uhr
Delegation Moskauer Deutschlehrerinnen und Schüler	Eröffnung der <b>Ausstellung: „Russische Schüler malen Bayern“</b> , 2012, Siegerarbeiten des Wettbewerbs des „Interclubs Freunde Bayerns“	Rosenheim, VHS, Stollstr. 1, Foyer Dienstag, 09.04.2013, 12.30 Uhr
	<b>Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen</b>	Mittwoch, 24.04.2013, 18 Uhr
Dr. Jenniver Sehring	<b>Der Aralsee:</b> sowjetische Erblast zwischen Agonie und Neubeginn / Mehr als ein technisches Problem: Wassermanagement in Zentralasien	Mittwoch, 24.04.2013, 19.30 Uhr
Mike Schanz, Haus Buchenried Wochenendseminar, diverse Referenten	<b>Russland – zwischen Autokratie und Demokratie?</b>	Leoni am Starnbergersee Freitag bis Sonntag 14.- 16. 06.2013 Siehe Einladung S.4.

Liebe Freunde und Mitglieder der BOG,  
da Sie alle interessiert die politische Landschaft bezüglich Russlands und der anderen Nachfolgestaaten der Sowjetunion beobachten, nur ein paar kurze Worte zu den aktuellen Entwicklungen. Leider sind es ja meist nur die negativen Ereignisse, die sich zu Schlagzeilen und Meldungen eignen. Der energische Kampf gegen Korruption, der etwa in Russland und Kirgistan hochrangige Vertreter aus dem Amt gejagt hat, gehört wohl zu den positiven Entwicklungen. Auf jeden Fall erscheint es wichtig, unsere Solidarität mit den Menschen in diesen Ländern zu pflegen und uns zu freuen, dass der materielle Wohlstand wenigstens in der russischen Mittelschicht für viele steigt.

Leider nimmt hier wie dort das Erlernen der jeweils anderen Sprache ab und Chinesisch drängt sich in den Vordergrund. Das Russomobil des BDWO, das für Russisch als Fremdsprache an Schulen wirbt, ist ständig im Einsatz, doch scheint gerade in Bayern das Interesse sehr gering.

Wir nahmen an der Entwicklungspolitischen Börse der Stadt München am 26. Januar teil – wobei wir unsere Zielregionen ja nicht als Entwicklungsländer bezeichnen können, allenfalls immer noch als Transformationsstaaten. Es kam zu einigen wichtigen neuen Kontakten. Insofern kann man eine positive Bilanz ziehen. Vom 6.-11.6. findet in Ulianowsk eine russisch-deutsche Städtepartnerschaftskonferenz statt. Anmeldung bis 22.3. bei Lernidee Erlebnisreisen, Kurfürstenstr. 112, 10707 Berlin, Lernidee Telefon +49 – (0)30 – 786 00 00, Telefax +49 – (0)30 – 786 55 96, [team@lernidee.de](mailto:team@lernidee.de). Bitte beachten Sie die Einladung zur Jahreshauptversammlung auf S. 3. Eine weitere Einladung erfolgt nicht.

С уважением  
Iris Trübswetter, 1. Vorsitzende

**Mittwoch, 20. März, 19 Uhr**  
**Kateryna Kudin „Die Ukraine ist kein Bordell.“**  
**Sextremismus von FEMEN: Inhalte, Formen, Bedeutungen**



Die Frauenorganisation FEMEN ist in den letzten fünf Jahren zum Symbol der ukrainischen Frauenbewegung geworden. Die Bilder ihrer „nackten“ Proteste sind auf der ersten Seite der etablierten Medien in europäischen Ländern und in den USA zu finden.

Sie sind jung, attraktiv und interessant...

Das Spektrum der von FEMEN angesprochenen Themen ist sehr breit. Sie protestieren gegen den Sex-Tourismus in der Ukraine, die Legalisierung der Prostitution, häusliche Gewalt gegenüber Frauen in der Türkei und gegen ein afghanisches Gesetz, das Männern erlaubt, ihren Frauen Nahrung und Unterhalt zu verweigern, wenn sie sich ihnen sexuell verweigern. Obwohl der Name der Gruppe und die angesprochenen Themen auf feministische Merkmale hinweisen, bezeichnen sich die FEMEN - Mitglieder nur mit Zurückhaltung als Feministinnen. Nach Auffassung von Anna Hutsol sind sie Straßen-Aktivistinnen, deren Aufgabe Protest ist. Die feministischen Ideen, die in westlichen Ländern zur Entstehung der Frauenbewegung geführt haben, werden Wissenschaftler(innen) überlassen, die aus der Sicht von FEMEN jedoch häufig als realitätsfern gelten.

Seit einiger Zeit nimmt die Kritik an Aktionen der Gruppe immer mehr zu. FEMEN wird das Fehlen an Inhalten und an Wirkungskraft ihrer Proteste vorgeworfen.

Die Konfliktlinien zwischen FEMEN und der breiten Öffentlichkeit einerseits und anderen Frauen-Organisationen andererseits sind sehr gut dafür geeignet, um allgemein die Situation der Frauen in der Ukraine, die gängigen Frauenbilder und die Umsetzung von Grundideen der Gender Studies zu analysieren.

*Kateryna Kudin, geboren 1986 in Semypolky, Ukraine, studierte von 2003-2007 an der Nizhnyer Staatsuniversität Fakultät für Fremdsprachen, Pädagogik und Methodik der Mittelschulbildung, Sprache und Literatur (Englisch) mit Abschluss Bachelor. Seit 2009 ist sie Studentin an der LMU in München, wo sie in den Fächern Volkskunde/Europäische Ethnologie Nebenfach: Sprache, Literatur, Kultur ebenfalls den Bachelor erwarb und nun ein Masterstudium Osteuropastudien, Geschichte Ost- und Südosteuropas (HF), Volkskunde/Europäische Ethnologie/Interkulturelle Kommunikation 2014 abschließen möchte.*

Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Situation der Frauen in der Ukraine, so dass wir uns auf einen Vortrag größter Aktualität und Kompetenz freuen dürfen.

**„Bayerische Impressionen“, russische Schüler malen Bayern, Eröffnung Dienstag, 9. April, 12.30 Uhr**



Der „Interclub Freunde Bayerns“ in der „Gesellschaft Russland - Deutschland“ aus Moskau hat uns die Zusammenarbeit bei zwei interessanten Projekten angeboten. Der Klub organisiert für 18 Deutschlehrerinnen aus Moskau eine Studienreise nach Bayern, um den Pädagoginnen Gelegenheit zu verschaffen, das deutsche Schulsystem zu studieren und die Lehrmethoden des Fremdsprachenunterrichts und Inhalte des Deutschunterrichts bei uns kennen zu lernen.

Wir waren behilflich, Kontakte herzustellen und Termine an bayerischen Schulen für die Gruppe zu machen. Die Lehrerinnen werden am 6. April nach München kommen, Heimreise am 13. April. Ihr Projekt wird vom russischen Generalkonsul Grozov unterstützt wie auch von Ministerialrat Gruber, zuständig im Kultusministerium für Sprachunterricht an höheren Schulen. Frau Fabich-Hederer, Oberstudienrätin am Theodolinden Gymnasium in Harlaching, eine der wenigen Schulen in Bayern

mit Russisch als Hauptfach, wird die Gruppe empfangen, ebenso wie die zweisprachige Privatschule Phorms Education und das Maria Theresia Gymnasium mit seinem Zweig für Hochbegabte, ebenfalls in München. In Rosenheim steht der Besuch des Ignaz-Günther Gymnasiums mit seinem musischen Schwerpunkt wie auch die Waldorfschule auf dem Programm. Wenn jemand interessiert ist, die Gruppe zu treffen, kann gerne der Kontakt vermittelt werden. Die Damen aus Moskau würden sich freuen.

Die „Freunde Bayerns“ bringen jedoch auch noch eine reizvolle Rarität mit: prämierte Schülerzeichnungen aus einem Wettbewerb zum Thema „Bayerische Impressionen“. Wir werden diese Ausstellung im Zentrum Rosenheims im Foyer der Volkshochschule zeigen und mit einer Vernissage eröffnen. Sie sind zu dem Empfang herzlich eingeladen, Dienstag, 9.4., 12-14 Uhr.

**Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2013  
der Bayerischen Ostgesellschaft e.V.**

am Mittwoch, 24. April 2013, 18 Uhr, Haus des Deutschen Ostens,  
am Lilienberg 5, gegenüber Gasteig, S Bahn Rosenheimer Platz

**Tagesordnung**

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und des letztjährigen Protokolls
2. Tätigkeitsbericht der 1. Vorsitzenden Iris Trübswetter
3. Kurzberichte über die Hilfsprojekte Transkarpatien und Kirgistan  
(Anna Lengenfelder und Dr. Hanns-W. Hey)
4. Kassenbericht des Schatzmeisters Michael Schanz
5. Bericht der Revisorinnen Edith Wachter und Karla Hey
6. Aussprache und Entlastung des Vorstands
7. Wahl der Wahlkommission
8. Wahl des Vorstands:  
1.,2.,3. Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer, bis zu 8 Beisitzer
9. Wahl von 2 Revisoren
10. Vorschau 2013
11. Anträge, Verschiedenes

Verehrte Vereinsmitglieder,

wir möchten Sie sehr herzlich bitten, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen und die Gelegenheit zu nutzen, sich über das Vereinsgeschehen direkt zu informieren und durch Ihre aktive Teilnahme, Ihre Zustimmung und Ihre Kritik, Ihre Anträge und vielleicht auch durch Ihre Bereitschaft zur Kandidatur für einen Sitz im Vorstand die Existenz des Vereins zu stärken.

Im Anschluss erwartet Sie ein hochinteressantes Referat, das ausgehend von der allgemein bekannten ökologischen Katastrophe am Aralsee die gesamte Wassersituation in Zentralasien analysiert.



Iris Trübswetter, 1. Vorsitzende

**Mittwoch, 24. April, 19.30 Uhr**

**Jenniver Sehring, Der Aralsee: sowjetische Erblast zwischen Agonie und Neubeginn -  
Mehr als ein technisches Problem: Wassermanagement in Zentralasien**



*....„Sollte ich mich auf den Aralsee beschränken oder das Thema in die Wasserproblematik in ZA allgemein einbetten - hier ginge es auch um die Spannungen zwischen den Staaten bzgl. der Wasserverteilung, die angesichts des geplanten Baus*

*neuer Staudämme in Kirgistan und Tadjikistan momentan ein politisch hochbrisantes Thema in der Region ist?“...*

Die Austrocknung des Aralsees gilt als Sinnbild für die zerstörerischen Folgen der sowjetischen Ideologie der grenzenlosen Ausbeutung der Natur. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion mussten vor allem die beiden Anrainerstaaten Kasachstan und Usbekistan mit den Folgen kämpfen und gemeinsam mit ihren Nachbarstaaten Strategien für eine nachhaltige Entwicklung des Aralseebeckens entwickeln. Dabei engagierte sich auch die internationale Gemeinschaft. Auf regionaler Ebene hat sich die Zusammenarbeit im Rahmen des Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees (IFAS) nach Jahren der Stagnation in den letzten Jahren ver-

stärkt. Auf nationaler Ebene hat Kasachstan erfolgreich den nördlichen Teil des Aralsees wiederbelebt, während die beiden südlichen Restseen weiter austrocknen. Usbekistan versucht, zumindest die Deltaregion des Amu Darja durch restaurative Maßnahmen zu schützen. So konnten zwar kleine Verbesserungen in der ökologischen und sozioökonomischen Situation erreicht werden, doch die Umweltkatastrophe stellt die Staaten Zentralasiens weiterhin vor große Herausforderungen, die regionale Zusammenarbeit und internationale Unterstützung erfordern.

Wasser ist im überwiegend ariden und semiariden Zentralasien durch verschwenderische Nutzung zu einer relativ zu den Nutzungsansprüchen knappen Ressource geworden. Ihr Management ist eine Herausforderung auf regionaler, nationaler und lokaler Ebene: Regional muss die Verteilung zwischen Staaten und zwischen verschiedenen Nutzungsweisen (Bewässerung und Energieproduktion) vereinbart und kontrolliert werden. (Zitiert aus: Zentralasienanalysen Nr. 08 und 55-56)

*Selbständige Fachkraft im Bereich Water Governance, Beratung für Projekte in den Bereichen Wasser Governance und Klimawandel für wissenschaftliche Einrichtungen, Entwicklungsagenturen und Regierungsbehörden, Akademische Rätin a.Z.,*

*Publikationen: Jenniver Sehring und Alfred Diebold, From the Glaciers to the Aral Sea: Water Unites, Jenniver Sehring, The Politics of Water, Institutional Reform in Neopatrimonial States. A Comparative Analysis of Kyrgyzstan and Tajikistan, Dissertation, VS Verlag, 2009, Publikationen in Zentralasienanalysen 08 und 55-56.*



## Russland – zwischen Autokratie und Demokratie? Einladung zum Wochenendseminar im Haus Buchenried



In Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule veranstalten wir vom 14. bis 16. Juni 2013 ein Wochenendseminar in Haus Buchenried am Starnberger See zum Thema:

Russland – zwischen Autokratie und Demokratie?

Auch wenn es in Russland demokratische Institutionen gibt: Die Abhängigkeit vom Präsidenten, die Dominanz der Exekutive, kaum oppositionelle Gruppierungen, vom Staat kontrollierte Parteien und Medien weisen darauf hin, dass Russland auf dem Weg in die Autokratie ist. Das ist zwar nichts Neues für die russische Geschichte, beunruhigt aber doch, angesichts von Globalisierung und Rohstoffreichtum des größten Flächenstaates. Vor dem Hintergrund der Geschichte Russlands analysieren Fachreferent(inn)en das „System Putin“, beschäftigen sich mit russischer Mentalität und aktuellen gesellschaftlichen Tendenzen und beleuchten die außenpolitischen Perspektiven.

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Ostgesellschaft e. V.

### **TT1664 – Wochenendseminar Haus Buchenried**

Dr. Falk Bomsdorf/Prof. Dr. Leonid Luks/Michael Schanz/M.A. Yuliya von Saal/Dr. Jürgen Zarusky • Leoni am Starnberger See • 14.6. bis 16.6.2013 • Beginn: fr 18:00 Uhr • Ende: so 14:00 Uhr • € 140.– (davon Seminar € 30.–, Pension € 110.–)

### **Hier noch ein paar Programinfos:**

Prof Luks wird sich zunächst mit der Frage beschäftigen: "Demokratie oder Autokratie? - Anmerkungen zu

einem russischen Dilemma". Daran anschließend steht das Thema "Gehört Russland zu Europa? - Anmerkungen zu einer ost-westlichen Kontroverse" im Mittelpunkt.

Im Anschluss daran wird Dr. Zarusky seinen derzeitigen Forschungsschwerpunkt, die Beschäftigung oder den Umgang mit der Vergangenheit in Russland vorstellen. Yuliya von Saal ist Mitarbeiterin des Instituts für Zeitgeschichte und Redakteurin der Mitteilungen der deutsch-russischen Historikerkommission und wird über die Geschichtspolitik in Russland referieren.

Als Abschluss wird sich Dr. Bomsdorf mit dem „System Putin“ befassen, das er nicht nur aus wissenschaftlicher, sondern auch persönlicher Erfahrung kennt.

Alle Mitglieder der BOG sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Eine Anmeldung ist ab sofort schriftlich, per Fax oder im Internet ([www.buchenried.de](http://www.buchenried.de)) möglich, an: Haus Buchenried, Assenbacher Str. 45, 82335 Berg, Tel. 08151/9620-0, Fax –10. Bitte geben Sie die Seminarnummer **TT 1664** an und Ihre Kontonummer, damit wir die Seminargebühr abbuchen können. Sie erhalten innerhalb von zwei Wochen eine quitierte Anmeldebestätigung zugeschiedt. Ein detailliertes Programm mit Zeitplan und Referatstiteln wird etwa eine Woche vor der Veranstaltung verschickt.

Das Seminar kostet inklusive Unterkunft und Verpflegung Euro 140.-- im Einzelzimmer. Studenten, Arbeitslose, u.a. erhalten 25% Ermäßigung

## Reise

**!** Besteht Interesse an einer Reise in das Gebiet Sotschi, Krasnodar, Rostow am Don? Angedacht für September. Stichworte: Olympia, Donkosaken, herrliche Landschaft, Dondelta, Asowsches Meer, Krim, Kaukasus, persönliche Begegnungen. Flugreise. Circa 10 Tage. Bis 12 Personen. Bei Interesse bitte melde bei Iris Trübswetter, Tel. 0803181421

### Impressum:

Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V, BOG, Edlingerpl. 4, c/o V. Schindler, 81543 München.

[www.bayerische-ostgesellschaft.de](http://www.bayerische-ostgesellschaft.de)

Redaktion und Versand : Iris Trübswetter, 1. Vors., Gleiwitzerstr. 7, 83024 Rosenheim, [itrueswetter@web.de](mailto:itrueswetter@web.de), Tel. 0803181421, (Spenden) Konto 908230220, Stadtspk. München BLZ 70150000